



**2022**

Dezember –  
Januar 2023

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg

# **GEMEINDEBRIEF**



**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;  
es kommt der Herr der Herrlichkeit!**

### Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort .....	3
Termine .....	5
Informationen .....	6
Freud & Leid .....	7
Gaben & Spenden .....	7
Auf den Baustellen geht es weiter .....	8
Einweihung des Gemeindehaus .....	10
Ernteteppich 2022 .....	14
Gottesdienstkalender .....	16
Neues aus der Jakobus-KiTa .....	17
Präparandenvorstellung .....	23
Pfarrhofcafé .....	24
Neues aus dem Kirchenvorstand .....	25
Gedanken zum Begriff der Gnade .....	26

### Impressum

Herausgeber:	<b>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)</b>
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
Verantwortlich:	<b>Pfarrer Harald W. Losch</b> , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de
Homepage:	<a href="http://www.kirchengemeindeberg.de">http://www.kirchengemeindeberg.de</a>
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!
Bildnachweis:	siehe Angabe
Titelbild:	S.1: Bild: Stiftskirche in Ardagger, Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de
Redaktionsschluss:	für die nächste Ausgabe: <b>1. Februar 2023</b>
Auflage:	1250
Spendenkonten:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF
Druck:	<a href="http://www.wir-machen-druck.de/">http://www.wir-machen-druck.de/</a>

***Der Engel spricht zu Maria:  
Fürchte Dich nicht, Maria, Du hast Gnade bei Gott gefunden.  
(Lukas 1,30)***

**Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel!**

In der Advents- und Weihnachtszeit haben Engel wieder Hochkonjunktur. In diesen Wochen erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Losgelöst von ihrem biblischen Hintergrund sind sie zu reinen Dekorationsobjekten geworden. Wenn wir an die barocken Putten denken, so wissen wir, dass dies auch keine Neuerung ist.

Echte Engel sind himmlische Wesen, die Gott unablässig dienen. Im Auftrag Gottes stehen sie den Menschen bei, bringen ihnen eine Botschaft oder streiten gegen das Böse. Zu Maria sagt der Erzengel Gabriel bei der Ankündigung der Geburt Jesu: ***Fürchte Dich nicht, Maria, Du hast Gnade bei Gott gefunden.*** Wer Gnade bei Gott findet, der ist ganz eng mit ihm verbunden. Denn Gott selbst hat das, was uns von ihm trennt, weggeräumt. Wer Gnade bei Gott findet, der hat unmittelbaren Zugang zu Gott. Da gibt es eigentlich keine andere Möglichkeit für den Menschen, als dem Ruf Gottes zu folgen, sich ihm zur Verfügung zu stellen - wie Ma-

ria.

Indem Gott uns seine Gnade zuspricht, gibt er selbst uns den Mut, die Umkehr zu wagen. Die Heilige Schrift erzählt uns in vielen Geschichten, wie Gottes Gnade das Leben von Menschen total verändert. Sie leben ihr Leben, ihren ganz normalen Alltag. Sie sind Menschen wie wir. Da kommt plötzlich Gottes Ruf. Er bricht unvermittelt ein in ihr Leben und stellt alles auf den Kopf.

Eines der eindrucklichsten Zeugnisse ist die Lebensgeschichte von Abraham. Er bekommt von Gott gesagt: ***Abram, geh aus Deinem Vaterland und von Deiner Verwandtschaft und aus Deines Vaters Hause in ein Land, das ich Dir zeigen will ... Ich will Dich segnen, ... und Du sollst ein Segen sein.*** (1. Mose 12,1f.) Wir wissen nichts über sein Erstaunen, seine Freude und seine Zweifel. Es wird uns nur berichtet, dass er aufbricht. Das macht er mit 75 Jahren - mit Sara, seiner Frau, seiner Familie, seinen Angestellten und all seinen Tieren.

Das bedeutendste Zeugnis von einem göttlichen Eingriff in das Leben eines Menschen ist ohne Zweifel Maria. Maria öffnet sich dem Ruf Gottes mit ihrem ganzen Sein. Sie öffnet nicht nur ihre Ohren für Gottes Botschaft, sondern dem Heiligen Geist sogar ihren Körper. So wird sie zur Gottesgebäerin, wie die Ostkirche zu sagen pflegt. Sie wird die Mutter Jesu und damit zur Wegbereiterin für Gottes Menschenwerdung. Das fordert alles von ihr! Sie gibt die Sicherheit ihrer Liebe zu Joseph, ihre Lebenspläne und damit ihre ganze Zukunft auf. Sie hat es gewagt, sich auf Gottes Ruf einzulassen.

Gerufene Menschen folgen Gottes Ruf und beschreiten neue Wege. Durch das, was sie auf diesen neuen Wegen von ihrem Gott erfahren und verstanden haben, spüren sie mit ihren Füßen den Weg Jesu in unserer Welt weiter. Damals wie heute!

In der Adventszeit sind wir eingeladen zu fragen: Wie können wir aus unseren verbrauchten Gewohnheiten aufbrechen? Was hindert uns eigentlich daran, unser Christsein intensiver zu leben? Schon in unserer Heiligen Taufe hat uns Gott seine Gnade und seinen Frieden verkündigt lassen. Wir sind also ausgerüstet mit den Grundlagen für ein intensives Leben mit Gott.

Unsere Kirche und unsere Gesellschaft braucht Menschen, die Licht der Welt sind. Wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, dann erkennen wir, dass wir uns nicht selten zu sehr angeglichen haben mit den Gepflogenheiten der Zeit. Unsere friedlose Welt braucht den Frieden, der von Gott ausgeht. Unsere hass-erfüllte Welt braucht die Liebe, die sich in Jesus Christus gründet.

Unser Titelbild zeigt eine Kirchentür, die ein wenig geöffnet ist. Durch den Spalt erkennen wir, dass es drinnen hell ist. Dieser Lichtschein zeigt uns den Weg in die Kirche und damit zu Gott. Wir haben Zugang zu Gott, zu seinem Frieden und zu seiner Liebe. Denken wir daran, wenn wir in diesen Tagen singen:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit ... O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat.“

Gottes Frieden für das neue Kirchenjahr, sowie eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Harald W. Losch

## Termine

### 10. Dezember 2022 19.00 Uhr

Adventskonzert mit dem Gesangsverein Töpen, Dekanatskantarin Sophia Lederer mit ihren Orgelschülern und dem Posaunenchor Berg in der St.-Jakobus-Kirche Berg.

### 17. Januar 2023 14.00 Uhr

Pfarrhofcafé, Gemeindehaus / Luthersaal Berg

### 7. Februar 2023 14.00 Uhr

Pfarrhofcafé, Gemeindehaus / Luthersaal Berg

### 2. – 4. März 2023

Kinderbibeltage mit dem KEB Selbitz,  
Gemeindehaus / Luthersaal Berg



### 16. – 19. März 2023

Kirchliche Tage mit Pastor Ulrich Rüß, Gemeindehaus / Luthersaal Berg

## Mögliche Tauftermine

### 2. Sonntag nach Epiphania

15. Januar 2023

9.30 Uhr im Hauptgottesdienst

### Reminiscere

5. März 2023

9.30 Uhr im Hauptgottesdienst

### Septuagesimae

5. Februar 2023

11.00 Uhr Taufgottesdienst

### Ostermontag

10. April 2023

11.00 Uhr Taufgottesdienst

## Informationen

### Gottesdienste in Untertiefengrün

Seit Juli 2022 finden in der St.-Heinrichs-Kapelle in Untertiefengrün wieder regelmäßige Gottesdienste statt. Der Kirchenvorstand hat sich ausführlich damit beschäftigt, ob in diesem Jahr an Heilig Abend der traditionelle Gottesdienst in Untertiefengrün wieder stattfinden soll. Da die St.-Heinrichs-Kapelle am Heilig Abend vor der Corona-Pandemie die zahlreichen Gottesdienstbesucher stets kaum fassen konnte und es mehr als eng zugeht, ist der Kirchenvorstand zu dem Entschluss gekommen, dass wir in diesem Jahr nochmals alle Gottesdienstbesucher zum Familiengottesdienst und zur Christmette nach Berg in die St.-Jakobus-Kirche einladen wollen. Auf Grund der vielen Corona-Erkrankungen möchten wir keinen Ansteckungsherd riskieren, wenn viele Menschen auf engstem Raum zusammenkommen. Wir bitten alle Tiefengrüner und Untertiefengrüner um Verständnis. Am IV. Adventssonntag laden wir um 17 Uhr zu einem adventlichen Abendgottesdienst in die St.-Heinrichs-Kapelle ein.

### Abschied und Neuanfang

Zwei Jahre lang kümmerte sich Franziska Reintsch um die Reinigung des Pfarramts; als Urlaubs- und Krankheitsvertretung war sie auch in unserer Jakobuskindertagesstätte tätig. Zum 31. Dezember 2022 wird Franziska Reintsch ihre Tätigkeit beenden. Wir danken ihr recht herzlich für ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde und wünschen ihr Gottes Segen.

Im Laufe des kommenden Jahres werden wir eine neue Hausmeisterstelle für das Gemeindehaus und andere Arbeiten einrichten. Am 1. Dezember 2022 hat Dorina Fischer aus Berg zunächst als Reinigungskraft für das Gemeindehaus ihre Arbeit aufgenommen. Wir wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

***“Freud und Leid”  
ist aus Gründen des  
Datenschutz  
nur in der gedruckten  
Ausgabe des  
Gemeindebriefs zu lesen.***

**Gaben & Spenden**  
(August - Oktober 2022)

**Für alle Gaben herzlichen Dank. Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

Gottesdienststeinlagen	Pflichtkollekten .....	432,80 €
für eigene Gemeinde .....	Missionarin Herppich .....	643,00 €
St.-Jakobus-Kirche .....	Missionare Schaller, Haiti .....	275,00 €
Kasualgottesdienste .....	Patenkind in Armenien .....	127,50 €
Gemeindefarbeit .....	Gesellschaft Neudettelsau .....	100,00 €
Gemeindehaus-Renovierung	CCB Selbitz .....	100,00 €
Friedhof .....	Brot für die Welt .....	100,00 €
Kirchbus .....		
Kirchenführer .....		
Posaunenchor .....		
Kindergarten .....		

**Hierfür können Sie auch spenden:**  
Gemeindehausrenovierung  
Kirchenrenovierung  
Kindergarten

## Und auf den Baustellen geht es weiter...

Viel Erde und Steine wurden in den Wochen nach Einweihung rund um das Gemeindehaus bewegt. Es ist hinter dem Luthersaal eine neue Terrasse entstanden. Da freut man sich mitten im Winter auf warme Tage, an denen man sie einweihen kann. Der Pfarrgarten wurde wieder neu angelegt, nachdem er zwei Jahre lang als Durchgang für Baufahrzeuge erhalten musste. Eine interessante Überraschung gab es im Pfarrhof: Unter einer Erdschicht kam an der Pfarrgartenmauer eine große Betonplatte mit einem rostigen Schachtdeckel zum Vorschein. Die Spannung stieg, als die SBG-

Mitarbeiter den Deckel öffneten. Es kam der alte Pfarrhofbrunnen zum Vorschein. Er diente bis zum Bau der Wasserleitung dem Pfarrhof zur Wasserversorgung. Der Brunnen ist gut erhalten und führt auch noch klares Wasser. Mitten im neuen Rosenbeet weist nun ein neuer Schachtdeckel auf seine Existenz hin. Nach zwei Jahren wurde die Baustelleneinrichtung im Pfarrhof wieder zurückgebaut, die Schäden am Pflaster beseitigt, zwei neue Obstbäume gepflanzt und die alte Mauer mit vorhandenen Feldsteinen ergänzt. Die Bepflanzung rund um die neue Luthersaal-Terrasse



wird im Frühjahr erfolgen. Es fehlen noch die neuen Tore im Pfarrgarten und an der Tor-einfahrt zum Schlegelweg. Auch im Innern des Gebäudes sind noch etliche Kleinigkeiten zu erledigen.



Neigt sich das Gemeindehausbauvorgaben langsam dem Ende zu, wird im **Kindergarten** die nächste Baustelle eröffnet. Im ersten Gruppenraum wurde schon die alte Decke entfernt. Es wird eine verbesserte Dämmung und neue Akustikdecke angebracht. Malerarbeiten werden folgen. Alle Arbeiten werden mit Rücksicht auf den laufenden Kindergartenbetrieb ausgeführt. Die erste Kindergartengruppe ist für eine kurze Zeit in die Turnhalle umgezogen.



## Einweihung des Gemeindehauses

Nach rund zwei Jahren Bauzeit konnte am 23. Oktober 2022 die Einweihung unseres Gemeindehauses gefeiert werden. Es war ein ganz besonderer Tag für unsere Kirchengemeinde. Mitte November 2020 wurde der alte Luthersaal entrümpelt. Seit diesem Zeitpunkt waren unsere Kreise und Gruppen heimatlos geworden. Die Proben des Posaunenchores, der Präparanden- und Konfirmandenunterricht wurden in die Kirche verlagert, einige wenige Seniorennachmittage fanden im Mehrzweckgebäude in Berg statt, und das Blaue Kreuz übersiedelte übergangsweise ins Dorfgemeinschaftshaus nach Bug. Vieles konnte überhaupt nicht mehr stattfinden, die Corona-Pandemie tat ein Übriges dazu. Auch wenn zur Einweihung im Luthersaal noch nicht alle Restarbeiten erledigt und die Außenanlagen nur im Eingangsbereich fertiggestellt waren, war die Freude über das grundsanierte Gebäude groß. Endlich gibt es neben der Kirche wieder eine Heimat für unsere Gemeindeglieder, wenn es auch noch einige Zeit dauern wird, bis das Gebäude voll funktionsfähig ist. Unter den Ehrengästen waren unter anderem unser Landrat Dr. Oliver Bär, Pfarrer Thomas Persitzky als stellvertretender Dekan, die

Leiterin der Verwaltungsstelle Hof Evelyne Steifer, unser ehemaliger Diakon Maik Richter, Gemeindefreiwiligerin Mechthild Fröh, einige Gemeinderäte der Gemeinde Berg, der Kirchenvorstand und Architekt Bernd Hüttner.

### Ansprache zur Einweihung

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Bär, liebe Festgäste, heute ist es endlich soweit. Es ist heute wohl der dritte große Höhepunkt in der Geschichte dieses Gebäudes, vor dem wir stehen. Der erste Höhepunkt war sicher die Erbauung dieses Hauses vor rund drei Jahrhunderten; der zweite Höhepunkt war der Umbau und die Umwidmung des ehemaligen Stallgebäudes in einen Gemeindesaal im Jahr 1937. Und jetzt stehen wir hier zur erneuten Einweihung dieses traditionsreichen Gebäudes.

Seit vielen, vielen Jahren war die Renovierung des Luthersaals im Gespräch. Über verschiedene Lösungen war intensiv nachgedacht worden. Im Jahr 2017 gab es sogar einen festen Plan für die Renovierung des Saals und der Toilette; dafür waren bereits die Anträge auf den Weg gebracht worden. Man wäre eigentlich kurz vor dem Re-

novierungsbeginn gewesen. Weil aber nur der Saal und nicht die übrigen Räumlichkeiten im Haus renoviert worden wären, hat der Kirchenvorstand diesen Plan wieder verworfen und eine große Lösung auf den Weg gebracht. Mit Herrn Dekan Saalfrank und Herrn Landrat Dr. Bär wurde über die Möglichkeiten der Finanzierung einer Generalsanierung gesprochen. Es folgten Gespräche mit den damaligen Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats. Es war eine glückliche Zeit, weil unser Vorhaben überall auf offene Ohren stieß. Unsere Landeskirche gab grünes Licht und genehmigte die entsprechenden Gelder, die Gemeinde Berg und die Regierung von Oberfranken sicherten eine finanzielle Unterstützung zu. Mit Herrn Hüttner haben wir einen Architekten gewonnen, der – wie ich selbst – eine große Liebe zu alten Gebäuden hat und zu dem, was man daraus machen kann. Gleichzeitig war uns nachhaltiges Bauen wichtig; das zeigt sich beispielsweise an den Fenstern, an den Decken und den beiden Schrankwänden. Das gemeinsame Planen war eine befruchtende Zeit und eine Freude. Bei den einzelnen Ausführungen stießen naturgemäß manchmal auch konträre Meinungen aufeinander, dann wurde aber zwischen Bauherrn und Architekturbüro stets nach der besten Lö-

sung gesucht.

Als wir im November 2020 den alten Luthersaal völlig entleeren mussten, war natürlich niemand bewusst, in welcher schwierigen Zeit unser Bauvorhaben realisiert werden musste. Es kam die Corona-Pandemie, es kamen die wirtschaftlichen Folgen von Corona und dem Ukraine-Krieg. Doch die ausführende Architektin Frau Catalpinar und alle Handwerker haben ihr Bestmögliches gegeben, um den Bau voranbringen. Durch die Unsicherheit, wie es mit unserem Kindergarten weitergehen würden, mussten während der Bauphase mehrmals gravierende Änderungen beschlossen und durchgeführt werden. Ursprünglich sollte etwa der Luthersaal vom geplanten Neubau des Kindergartens heizungstechnisch versorgt werden. Weil in puncto Existenz des Kindergartens im vergangenen Jahr alles unsicher geworden war, haben wir uns kurzerhand entschlossen, in einer Toilette im bisherigen Café Royal eine Gasheizung für den Luthersaal und das Café einzubringen. Das wiederum forderte die Kreativität der Architektin, als klar war, dass im Café Royal die Schulkindbetreuung einziehen sollte. Ähnliches galt für den Ausgang aus der Küche und der Abtrennung eines Stücks vom Foyer des Kindergartens.

Nachdem der Kirchenvorstand im

Frühjahr dieses Jahres die Weichen für den Fortbestand unserer Jakobuskindertagesstätte gestellt hatte, wollten wir die Schulkindbetreuung eigentlich in die Hände der Gemeinde zurückgeben. Diese Übergabe gestaltete sich jedoch für derzeit nicht realisierbar, deshalb entschloss sich der Kirchenvorstand nach Rücksprache und intensiver Beratung mit den kirchlichen und staatlichen Behörden das leerstehende Café Royal für die Schulkindbetreuung umzubauen. Die Kirchengemeinde hat nun – mit einem fünfprozentigen Zuschuss unserer Landeskirche – rund 170.000 € in den Umbau des Café Royal investiert, damit unsere Kinder ein schönes, neues Zuhause haben. Unsere Architektin und alle Handwerksfirmen haben – allen Unkenrufen zum Trotz – das Unmögliche möglich gemacht. Nach einer nur rund vierteljährigen Umbauzeit konnten die Schulkinder zu Schuljahresbeginn in ihr neues Domizil einziehen. Ein ganz großes Kompliment für diese ungeheure Leistung an alle Beteiligten, auch an alle Behörden, die ebenfalls ihren Beitrag dazu geleistet haben. Die Generalsanierung des Café Royal zeigt, dass in unserem bürokratischen Land auch noch Platz für Außergewöhnliches ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Das

frühere dunkle Café Royal hat sich in einen hellen wunderbaren Raum verwandelt. Am liebsten möchte man in diesem Raum selbst noch einmal Schulkind sein.

Das Gemeindehaus hat im Inneren eine völlig neue Struktur erhalten. Alle Innenwände im Inneren wurden entfernt; nur das Dach, die Außenwände und der Gewölbekeller blieben bestehen. Zum Dach selbst gibt es nur noch einen Revisions-einstieg von außen. Es ist ein wunderbarer Saal entstanden, der sich in zwei Räume mit einer Trennwand aufteilen lässt. Im hinteren Außenbereich wird in den nächsten Wochen noch eine Terrasse entstehen. Ein neues Glasfoyer wurde angebaut, im Innenfoyer finden die Garderoben und Wandschränke ihren Platz. Eine großzügige Küche und der Toilettenbereich runden den Bedarf ab. ... Möge unser Haus ein Ort des Glaubens und ein Ort der Begegnung zwischen Menschen werden!

Für das Gemeindehaus und das Café Royal erbitten wir heute Gottes Segen: Möge sein Schutz und seine Gnade bei allen sein, die in unsere Gebäude kommen und vor allem auch bei unseren Mitarbeitern, die darin arbeiten.



## Früchteteppich zum Erntedankfest 2022

„Daniel in der Löwengrube“ haben Frau Ute Fiedler und ihr Team vom Obst- und Gartenbauverein Eisenbühl in diesem Jahr als Hauptbild des Früchteteppichs für unsere St.-Jakobus-Kirche gewählt. Er ist wie in den Vorjahren wieder wunderbar gelungen und hat am Erntedankfest und in den Tagen danach zahlreiche Besucher jeglichen Alters angezogen. In den Gesprächen mit Besuchern haben wir jedoch gemerkt, dass vielen Menschen die Geschichte von Daniel überhaupt nicht präsent ist. So gab es etliche Male die Gelegenheit, über diese biblische Geschichte mit den Betrachtern ins Gespräch zu kommen.



Daniel war ein junger Mann aus Jerusalem. König Nebukadnezar von Babylon holte Daniel zusammen mit seinen Freunden in sein Reich. Sie bekamen eine gute Ausbildung, denn der König benötigte kluge Leute zur Verwaltung seines

Reiches.

Eines Tages hatte der König einen Traum, den er aber sich nicht erklären konnte. Er ließ seine Berater kommen, aber keiner konnte den Traum erklären. Da wurde der König böse und wollte die Berater

loswerden. Auch Daniel und seine Freunde sollten weg. Doch Daniel bat um Bedenkzeit. Zusammen mit seinen Freunden betete er zu Gott. Und Gott half Daniel und erklärte ihm den Traum. So war es Daniel möglich, den Traum des Königs zu deuten. König Nebukadnezar freute sich sehr und machte Daniel und seinen Freunden viele Geschenke. Viele Jahre vergingen und ein neuer König regierte. Auch dieser neue König mit Namen Darius schätzte Daniel sehr. Der König wollte Daniel zu seinem Stellvertreter machen. Den anderen Ministern gefiel das überhaupt nicht. Sie wollten Daniel beim König schlechtmachen. Doch Daniel war treu und gewissenhaft. Die Minister wollen jedoch unbedingt etwas finden, damit er die Gunst des Königs verlieren würde. Sie fanden heraus, wie Daniel lebte und dass er zu Gott betete. Die Minister gingen zum König

und sagten ihm, dass die Menschen nur den König verehren sollten und nicht noch andere Götter. Der König fühlte sich sehr geschmeichelt und bestimmte, dass Menschen, die den König nicht verehrten, in eine Löwengrube geworfen werden sollten. Daniel betete trotzdem zu Gott. Die Minister verrieten das dem König. König Darius mochte Daniel, doch konnte er seine Gesetze nicht einfach ändern. Daniel kam in die Löwengrube. Die Löwengrube wurde mit einem Stein verschlossen, damit Daniel nicht fliehen konnte. Der König hatte ein schlechtes Gewissen und konnte in der Nacht nicht schlafen. Am nächsten Morgen ging er zur Löwengrube. Er rollte den Stein weg und rief nach Daniel. Daniel lebte. Die Löwen waren friedlich. Daniel erzählte dem König, dass Gott ihm einen Engel geschickt hatte. Der Engel verschloss das Maul der Löwen. Gott hatte Daniel gerettet.

## Krieg mitten in Europa!

Die Johanniter leisten humanitäre Hilfe!

Helfen Sie JETZT mit ihrer Spende!

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Stichwort: „Ukraine“

IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00

(Bank für Sozialwirtschaft)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

## Gottesdienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Berg

Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg
27.11.2022	09:30	1. So. im Advent	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl u. Einführung v. D. Fröh als KV	Berg	Pfarrer Losch
30.11.2022	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
04.12.2022	09:30	2. So. im Advent	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Bunzmann
07.12.2022	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
11.12.2022	09:30	3. So. im Advent	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
14.12.2022	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
18.12.2022	09:30	4. So. im Advent	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten	Berg	Pfarrer Losch / Jean Benoit
	17:00		Abendgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
21.12.2022	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
24.12.2022	16:00	Heiliger Abend	Familiengottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
	22:00		Christmette	Berg	Pfarrer Losch
25.12.2022	09:30	Hl. Christfest	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
26.12.2022	09:30	II. Christtag	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
31.12.2022	16:00	Altjahresabend	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
01.01.2023	10:30	Neujahr	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
06.01.2023	09:30	Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Hühnlein
08.01.2023	09:30	1. So. n. Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Dekan Dr. Thiesen
15.01.2023	09:30	2. So. n. Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch

22.01.2023	08:30	3. So. n. Epiphania	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
	09:30				
29.01.2023	09:30	Letzter Sonntag nach Epiphania	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
02.02.2023	19:30	Mariae Lichtmess / Darstellung des Herrn	Abendgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
05.02.2023	09:30	Septuagesimae	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
12.02.2023	09:30	Sexagesimae	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
19.02.2023	08:30	Estomihi	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Bunzmann
	09:30				
22.02.2023	19:30	Aschermittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Lang
26.02.2023	09:30	Invocavit	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Vater

## Lena Roßner als neue KiTa-Leiterin eingeführt

Bereits im letzten Gemeindebrief berichteten wir über den Wechsel in der Leitung unserer Jakobuskindertagesstätte. Traditionell kommen am Erntedankfest unsere Kinder und die Erzieherinnen in den Gottesdienst, bringen ihre Erntedankgaben und erfreuen die Gemeinde mit Liedern und Gedichten. Passend dazu wurde Lena Roßner am Erntedankfest in ihren neuen Dienst eingeführt. Mit Gottes Segen, einem Blumen Gruß und vielen guten Wünschen ihres Teams konnte sie in ihre neue Aufgabe starten.



## Der neue Elternbeirat unserer Jakobuskindertagesstätte für das Kita-Jahr 2022/23



(Von links nach rechts) Jasmin Dörner, Carina Straßberger, Christine Jakob, Franziska Reintsch, Bettina Hofmann (Schriftführerin), Jessica Spörl (1. Vorsitzende), Jennifer Saalfrank (2. Vorsitzende/ Medienbeauftragte), Daniel Neuhöfer, Julia Zahn und Tobias Nürnberger

## Bundesweiter Vorleseetag

Anlässlich des Vorlesetages besuchte unsere langejährige Mitarbeiterin Evi Wurzbacher wieder einmal ihre frühere Wirkungsstätte; sie schaute in der Käfergruppe vorbei. In die Bienengruppe kam

Doris Fröh (Oma von Klara Langheinrich) und las den Kindern eine interessante Geschichte vor. Allen Kindern hat der Vorlesetag sehr gut gefallen.



## St. Martin

Mit Spannung erwarteten die Kinder der Jakobuskindertagesstätte den St.-Martins-Tag, 11. November 2022. Der festliche Spätnachmittag begann zunächst in den jeweiligen Gruppenräumen: Natürlich wurde die Geschichte des Heiligen Martin erzählt. Aber was wäre ein Fest ohne leckeres Essen. Mit dem Einbruch der Dunkelheit begann dann der große Umzug mit den Laternen; unterwegs erklangen die Lieder von St. Martin. Zum Abschluss zogen die Kinder zur Berger Kirche, wo sie von Pfarrer Losch und den Eltern erwartet wurden. Mit einem Lied, Gebet und Segen endete der offizielle Teil. Vor der Kirche gab es noch Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen für alle.



## Geschenke mit Herz

Bald steht Weihnachten vor der Tür! Damit alle Mädchen und Jungen auf der Welt ein besinnliches Weihnachtsfest feiern können, haben die Kinder aus der Jakobus-Kita „Päckchen“ gepackt.

Dabei konnten sich die Kinder aussuchen, ob sie ein Geschenk für einen Jungen oder ein Mädchen sein soll, und für welche Altersgruppe es gepackt werden soll. Dies wurde in einer Kinderkonferenz von den Kindern bestimmt. Die bedürftigen Kinder dürfen sich dann über Spielzeug, Süßigkeiten, Schulartikel oder Mützen und Handschuhe freuen.



## Besuch der Kindergartenkinder in der Zahnarztpraxis

Am Mittwoch, 30. November 2022 stand ein spannender Ausflug unserer Kindergartengruppen auf dem Programm. Das Ziel war die Zahnarztpraxis Dr. Katja Goller in Berg. Die Kinder haben eine Geschichte über eine gesunde Brotzeit gehört und gelernt, wie man richtig seine Zähne putzt. Die Kinder hatten dabei viel Freude.



## Fußballschnuppertraining

Am 21. September 2022 haben 16 Kindergartenkinder die Möglichkeit bekommen, an einer Fußballschnupperstunde beim FC Saaletal Berg e. V. teilzunehmen. Die Kinder waren begeistert, unter Anleitung selbst mit dem Ball üben zu können. Zum Abschluss der interessanten Stunde erhielten alle kleinen Fußballbegeisterten aus den Händen der Trainer eine Medaille. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Schaub, Herrn Schaller und Herrn Knörnschild für die Einführung in den Fußball.



## Neue Fußballtore

Familie Preußner hat unserer Jakobuskindertagesstätte zwei neue Fußballtore gestiftet. Für diese nette Geste sagen die Kinder und das Kita-Team ein ganz herzliches Dankeschön!



## Unsere neuen Präparanden

Mit der Vorstellung im Hauptgottesdienst am 25. September 2022 begann für acht Jungen und vier Mädchen ihre Präparandenzeit. Die Jugendlichen wurden an ihre Heilige Taufe erinnert, indem Pfarrer Losch ihnen ein Wasserkreuz in ihre Handflächen zeichnete. Als Geschenk ihrer Kirchengemeinde erhielten sie von Kirchenvorstand David Vater ihre Konfirmandenbibeln.

Es kam wohl in unserer Gemeinde noch nicht so oft vor, dass es in einem Präparandenjahrgang gleich drei Geschwisterpaare gab. Auf

ihre Konfirmation im Jahr 2024 bereiten sich nun vor:

Max Dölz (Berg), Maximilian Kehl (Sachsenvorwerk), Jannick Michel (Berg), Tobias Mohr (Moos), Jannis Müller (Steinbühl), Dennis und Pascal Schäffler (Untertiefengrün), Alexander Wähner (Gottsmannsgrün),

Jule und Romy Sonntag (Bruck)  
Charlotte Wähner (Gottsmannsgrün) und Lilly Wonsack (Bruck).



## Das Pfarrhofcafé lädt ein

Den monatlichen Seniorennachmittag gibt es mit der Neueröffnung des Luthersaals nicht mehr. Stattdessen laden wir jeden Monat an einem Dienstagnachmittag zum Pfarrhofcafé ein. Hier ist jeder willkommen, der gerne in Gemeinschaft mit anderen Kaffee oder Tee trinkt und ein wenig Abwechslung sucht. Wir freuen uns auch über Männer und Frauen, die sich selbst noch nicht unbedingt zu den Senioren zählen. Ein abwechslungsreiches Programm wird Sie im neuen Pfarrhofcafé erwarten.

Mit dem neuen Namen hat sich auch das Mitarbeiterteam verändert: Elke Schaller, Anita Losch und Margot Streitberger bleiben dem Team als bewährte Mitarbei-

terinnen erhalten. Waltraud Süßner ist nach vielen Jahren altershalber ausgeschieden; wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihre treue Mithilfe. Neu begrüßen wir im Pfarrhofcaféteam: Beate Kropf, Inge Schaller und Inge Teichmann. Zur Eröffnung des Pfarrhofcafés am 25. Oktober 2022 kam Kirchenmusikdirektor Georg Stanek aus Hof und brachte auf unserem neuen Klavier mit einem wunderschönen Liederreigen fröhlichen Schwung in die große Gäterunde.

**Herzliche Einladung zum  
adventlichen Pfarrhofcafé am  
Dienstag, 13. Dezember 2022  
um 14 Uhr im Gemeindehaus.**



## Neu im Kirchenvorstand



Mit dem Ausscheiden von Christian Rubner, wir berichteten im letzten Gemeindebrief darüber, war im Kirchenvorstand ein Sitz vakant geworden. Edit Wurzbacher, die die nächste Nachrückerin unter den Ersatzleuten gewesen wäre, verzichtete aus Gesundheitsgründen auf dieses Amt. Mit Freude und Dankbarkeit nahm Doris Fröh stattdessen die neue Aufgabe an.

Am I. Adventssonntag, 27. November 2022 wurde Doris Fröh in ihr neues Amt als Kirchenvorsteherin eingeführt. Der Kirchenvorstand begleitete sein neues Mitglied bei der Verpflichtung und Einsegnung in der St.-Jakobus-Kirche. [Auf dem Bild fehlt Hermann Fickenscher.] Wir wünschen Doris Fröh Gottes reichen Segen.

## “Gnade - wie ein Schalter, der sich umlegt”

Gedanken zum Begriff der Gnade von Stanislaus Klemm

„Gnade“ gehört leider zu den Worten, die oft missbräuchlich, irreführend, verzerrt und in solch inflationärer Weise gebraucht werden, dass es sichtlich schwer fällt, schon beim Klang nicht gleich die Ohren zu verschließen, weil sie uns komisch, altbacken, frömmelnd, überholt und manchmal regelrecht peinlich vorkommen. Wir sprechen zwar bewundernswert von der „Gnade des Vergessens“, der „Gnade der frühen Geburt“. Wir bedauern es, wenn jemand „in Ungnade fällt“. Fast zynisch klingt es allerdings, wenn wir manchmal von „der Gnade der Dummheit“ reden. Wir hören drohende Ausdrücke wie: „Gnade Dir Gott!“, hören „mitleidige“ Worte wie „Gnaden-schuss“, „Gnadenhof“, aber auch Bewundernswertes und Dankbares wie „Gnaden-hochzeit“. Und freuen uns natürlich zu hören, dass jemand auf berechnete Strafe verzichtet hat und Gnade vor Recht walten lässt“. Schon der Heilige Franziskus meinte: Das Gesetz fordert, die Strafe nimmt, die Gnade gibt.“ Wir können aber heute bei der Anrede „gnädiger Herr“, „Gnädigste“, „von Gottes Gnade Hochwohlgeboren...“ nur noch den Kopf schütteln. Gnade ist mehr als nur die Toleranz irgendeines Despoten. Kein Wunder, dass das Wort mitunter etwas Antiquiertes, über das man nicht gerne offen redet, weil man fürchtet, als komisch belächelt zu werden. Mich wundert es nicht, dass der Kabarettist

Dieter Hüsck in einem seiner Beiträge einmal meinte: „...und die Gnade sitzt hinter der Orgel und kichert!“

### Gnade

Das Wort Gnade lässt sich im Germanischen auf das Wort „Gunst“ zurückführen und bedeutet zusammenfassend Erfahrungen wie: Unterstützung, Beistand, Milde und Verzeihen gegenüber einem Verurteilten, Liebe und Freundschaft. Sie ist also nicht nur das Privileg von Religionen. Wenn Gnade im Althochdeutschen „ginada“ heißt, was soviel wie „sich herabneigen“ bedeutet, so ist damit eine liebevolle Hinneigung gemeint, nicht ein „gönnnerhaftes“ von Oben nach Unten. Im Griechischen Bibeltext wird Gnade „Charis“ genannt und meint: geschenkte Freundlichkeit, Wohltat, Dankbarkeit, Annahme, Freimütigkeit ohne eine Gegengabe zu erwarten. Im Zusammenhang mit dem Erlösungsgeschehen in Jesus Christus am Kreuz drückt es die eng damit verwandten theologische Begriffe aus wie: Heil, Barmherzigkeit, Gottes Güte und Gerechtigkeit. Wir reden dann vom „Geschenk der Gnade“. Gnade lässt sich nicht verfügen.

### Gnade oder/und Werke ?

In der Theologie des Heiligen Paulus stellt sich immer wieder die Kernfrage, die sich später auch durch die gesamte Theologie hinzog: Wie kann sich

ein Mensch vor Gott und vor seinem eigenen Gewissen gerechtfertigt fühlen, wenn es ihm von seinem Wesen her unmöglich ist, auf dieser Welt unschuldig zu bleiben. Von sich selber sagt er: „Allein durch Gottes Gnade bin ich, der ich bin“ (1. Korinther 15,10). Martin Luther spricht später davon, dass der Mensch von Natur aus ein „justus et peccator“, ein Gerechter und Sünder zugleich ist und immer bleiben wird. Der Ausdruck „sola gratia“ bezeichnet ein Grundelement der reformatorischen Lehre von der Rechtfertigung und drückt die Überzeugung aus, dass der Mensch allein dank der Gnade Gottes das Heil, das ewige Leben erlangt, also nicht seine „guten Werke“, nicht das, was er sich „verdient“. Ist es aber deshalb sinnlos, gute Werke zu tun? Keineswegs! Jesu Antwort sagt es in großer Deutlichkeit: „So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Matthäus 5,16). Wenn Gott in einem Bild gesprochen der Baum des Lebens wäre und wir seine Zweige, so würde seine „Gnade“ uns das „Leben“ geben und erhalten. Wenn wir dann als seine Zweige „Früchte“ bringen, also gute Taten, so antworten wir ihm damit auf seine Liebe. Schließlich dürfen wir doch „in Christi Fußstapfen gehen und seinem Beispiel folgen.“ (1. Johannes 2,6). Von Gott geliebt zu werden, das ist Gnade, wenn wir unsere Mitmenschen ebenso lieben wie er uns, dann ist das von unserer Seite her in seinen Augen verdienstvoll. „Denn Gnade wird dir, wenn du Gnade übst“,

meint auch Muhammad Rumi, einer der bedeutendsten persischsprachigen Dichtern des Mittelalters.

### „Amazing Grace“

„Erstaunliche Gnade“, heißt es in einem der bekanntesten Liedern auf der ganzen Welt. Vielen Wörtern geht es so, dass sie ihren eigentlichen Wert oft verloren haben, aber wieder ganz neu und unvoreingenommen für unsere Ohren klingen, wenn wir sie in einer fremden Sprache aussprechen, so wie das Wort „Gnade“, im Englischen „Grace“, wobei das beschreibende zusätzliche Wort „amazing“ geradezu das Wort „Grace“ am besten erklären kann. „Amazing“ auf Deutsch „erstaunlich“ macht mir klar, dass in diesem Erlebnis „Gnade“ etwas auf mich zukommt, das mich regelrecht ins Staunen versetzt, mit dem ich nicht gerechnet habe, das ich weder verdient noch ein Recht darauf habe, es wird mir einfach liebevoll geschenkt. Jemand mag mich, nimmt mich in die Arme und hat mir längst verziehen, wenn ich mich in irgendeiner Weise schuldig gemacht habe.

John Newton, ein Sklavenkapitän, geriet 1748 auf hoher See in einen schweren Sturm. Als er in großer Todesangst zu Gott rief, er möge ihm verzeihen für alles, was er Unrechtes getan hätte und sein Leben verschonen möge. Er wurde gerettet. Dieses Erlebnis prägte fortan sein ganzes Leben, er wurde später Priester und ein äußerst aktiver Sklavengegner. 1773 war es dann soweit: Er schrieb den

Text von „Amazing grace“, ein Lied voller Trauer und Liebe, in der Hoffnung, dass Gott ihn in seinen Armen hält und ihm verziehen hat. Das Lied wird zu seinem Vermächtnis. Es wird bis heute von US-Bürgerrechtlern gesungen, erklingt auf Konzerten und in Kirchen auf der ganzen Welt, wird von unzähligen Musikern interpretiert und stand 1972 sogar an der Spitze der britischen Charts. In der letzten Strophe heißt es: „Die Erde wird sich bald wie Schnee auflösen, die Sonne aufhören zu scheinen; doch Gott, der mich hier unten rief, wird ewig mein sein.“

### **Eine Tür tut sich auf**

In einer Veröffentlichung des „Blauen Kreuzes“, einer christlichen Organisation zur Selbsthilfe bei Suchtkrankheiten, wird von einem jungen Mann berichtet, der ebenfalls erfahren hat, was Gottes Gnade für ihn bedeutet. Als er in Haft kam, wusste er: „Das ist mei-

ne letzte Chance, mein Leben in die Hand zu nehmen.“ Doch dort standen für ihn Drogen auf der Tagesordnung. 24 Stunden war er mit seinen Problemen, Ängsten und Sehnsüchten allein und betäubte sich jeden Tag, um mit der Situation klar zu kommen. Der Vollzug bemerkte seine Hoffnungslosigkeit und versuchte, ihm zu helfen, doch seine Sucht stand ihm immer wieder im Weg. Eines Tages jedoch wandte er sich an das „Blaue Kreuz“, wo er während einer Beratung den Begriff „Gottes Gnade“ erfuhr. „Es war“, so schreibt er, „als ob jemand einen Schalter in mir umlegte. Ich bekam wieder neuen Lebensmut und Energie, um mein Leben neu zu ordnen und in Gottes Hand zu geben.“ Gnade kann für uns in vielen Lebenssituationen wie eine Tür sein, die sich plötzlich vor uns auftut und uns einlädt, einlädt ins Glück.

Darum lasst uns freimütig hinzutreten  
zu dem Thron der Gnade, auf dass wir  
Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden  
und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.

**Hebräer 4:16**

